

Quelle F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung vom 31. 08. 2009
Seite 36
Ressort Rhein-Main-Zeitung
Seitentitel Kultur

Rhein-Main-Zeitung
Zeitung für Frankfurt

Dreiklänge als Heilsbringer

Sven-David Sandströms "Messiah" im Kloster Eberbach

Zum 250. Todesjahr von Georg Friedrich Händel suchte Barockmagier Helmuth Rilling etwas Neues, um es den zu zelebrierenden Jubiläumsikonen gegenüberzustellen. Am Ende aller Überlegungen stand der Entschluss, den vormalig von Charles Jennens für Händels "Messiah" gefertigten Text neu vertonen zu lassen. Der Auftrag erging an den schwedischen Komponisten Sven-David Sandström, da dessen Tonsprache nach Rillings Einschätzung eingängig ist, den Hörern unmittelbar gefällt. Tatsächlich durfte die diesjährige Uraufführung des Sandström-"Messiah" beim Oregon Bach Festival als großer Erfolg verbucht werden, und auch die europäische Erstaufführung am vorletzten Abend des Rheingau Musik Festivals fand bei den Zuhörern in der Basilika von Kloster Eberbach einen außerordentlichen Anklang.

Den Anwesenden bot sich ein von vielerlei Einflüssen bestimmtes Klangbild, einem Musical näher als einem Oratorium. Das lag weniger an der eher konventionellen, obschon durch Marimba und Gongs angereicherten Orchesterbe-

setzung als an den verwendeten harmonischen und rhythmischen Modellen, zum Teil auch an der Auswahl der Gesangssolisten. Auch wenn die Motivation beim Vorbild Händel nicht einseitig in der Auseinandersetzung mit biblischen Gehalten gründete, es diesem vielmehr pragmatisch auch darum ging, thematisch geeignete Werke für Fasten- und Weihnachtszeit bereitzuhalten, so entfernt sich Sandströms Werk noch weiter von konkreten religiös-kulturellen Bezügen und konstituiert sich als primär ästhetisch zu würdigendes Ereignis. Offenbar wurde diese Haltung vom Dirigenten übernommen, denn die Besetzung beispielsweise des Solotenors mit dem jungen, deutlich auf die Gestaltung von Opernrollen ausgerichteten Timothy Fallon ließ ein eventuelles Hineingehen in weitere Interpretationsschichten nicht zu. Stimmliche Brillanz war bei ihm freilich ebenso gegeben wie bei der Sopranistin Robin Johannsen. Der klangstark auftrumpfende Michael Nagy (Bass) hatte inhaltlich mehr zu bieten, und das Insistieren der klangfarblich weit auffächernden Altistin Roxana Constantinescu auf sinnen-

scheidenden Nuancen versöhnte mit mancher Schlichtheit der Komposition.

Obgleich das Orchester des Festivalensembles Stuttgart mehrfach kurz aus dem Tritt kam, ließ die technische Seite keine wesentlichen Wünsche offen. Klarheit der Intonation beim Chor und die ausgeprägte Lust am souveränen Spiel mit geschärften Rhythmen bereiteten einigen Genuss und motivierten das Publikum, den lang anhaltenden Schlusssapplaus für Komponist, Dirigent und Ausführende stehend darzubringen. Derselbe Chor und dasselbe Orchester waren tags darauf die Interpreten in Georg Friedrich Händels bekanntem Oratorium "Messiah", mit dem Helmuth Rilling das 22. Rheingau Musik Festival beschloss (siehe Bericht auf dieser Seite).

BENEDIKT STEGEMANN